



Medienmitteilung, 28. Mai 2015

Medienorientierung des Aargauer Komitees „Nein zur PID“

Am 14.6.2015 stimmt das Volk über die *Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich* ab. Das kantonale Komitee *Nein zur PID* schilderte heute an ihrer Medienkonferenz ihre Gründe.

„Die Bundesverfassung hält heute unmissverständlich fest: „Der Mensch ist vor Missbräuchen der Fortpflanzungsmedizin und der Gentechnologie geschützt“ (Art. 119 Abs. 1). Mit der geplanten Verfassungsänderung gibt es jedoch keinen Embryonenschutz mehr“, äusserte sich Lilian Studer, Grossrätin EVP, zu Beginn. „Mit der Änderung besteht die Grundlage für die Einführung der PID wie auch die Möglichkeit, beliebig viele Embryonen für eine künstliche Befruchtung zu entwickeln. Bewusst werden auch Embryonen, die durch einen Gendefekt mit Behinderungen geboren würden, künftig ausselektioniert. Das breit abgestützte Komitee sagt zu dieser Selektion im Labor klar ‚Nein‘.“

Die Fiktion vom perfekten Menschen sei diskriminierend, meinte Eric Scherer, Vorstandsmitglied insieme 21. „Jede Art von Behinderung oder auch nur Anomalie bei Geburt wird dadurch gebrandmarkt und als nicht lebenswert bezeichnet. Als Entscheidungsgrundlage dienen über Labordiagnose gewonnene Erkenntnisse über die Embryonen. Die Embryonen kommen quasi auf den Prüfstand. Neu kann jeder Embryo mit genetischen Anomalien vernichtet werden. Dies stellt die zukünftigen Eltern vor schwierige Entscheide, die sie im schlimmsten Fall den Rest des Lebens belasten.“

„Man will nichts mehr dem Zufall überlassen, vergisst dabei aber, dass auch während der Schwangerschaft etwas passieren kann, während der Geburt oder danach. Und am Ende einer möglichen Entwicklung steht in Zukunft vielleicht sogar das ‚Designer-Baby‘“, argumentierte Nicole Müller-Boder, Bezirkspräsidentin SVP Muri. „Wir leben in einer Zeit, in welcher immer mehr möglich ist. Es ist das Ziel des Menschen, möglichst alles selbst bestimmen und steuern zu können. In vielen Bereichen ist dies positiv und sinnvoll, doch es hat auch ganz klar seine Grenzen.“

Das Co-Präsidium des Komitees „Nein zur PID“ besteht aus folgenden Personen:

Studer Lilian, Grossrätin, EVP, Wettingen
Flückiger-Bäni Sylvia, Nationalrätin, SVP, Schöffland
Dr. Scherer Eric, Vorstandsmitglied insieme 21, Lenzburg
Lerch Martin, Grossrat, EDU, Rothrist
Fuchs Jonny, Regionalkoordinator *jevp Aargau, Frick

Mehr Informationen unter: www.nein-zur-pid.ch / Pressemitteilung: „Komitee „Nein zur PID“ im Aargau gegründet“

Kontakt:

Lilian Studer, 076 575 24 77 | Eric Scherer, 079 622 55 88 | Nicole Müller, 079 668 68 58